



Thema: Mobilität

AUFLAGE 2
Aktualisiert und erweitert

Praktische Tipps, Anregungen und Adressen
für Schulen in Schleswig-Holstein



Eine Veröffentlichung im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH

Mobilität

Mobilität stellt die Grundlage dafür dar, dass wir Räume erschließen können. Je mobiler wir sind, desto schneller, häufiger und weiter können wir auch entfernte Räume erreichen. Mobilität ist abhängig von einer funktionierenden Infrastruktur (Wie gut ist das benötigte Verkehrsnetz für mein gewähltes Verkehrsmittel ausgebaut?), von finanziellen Mitteln (Welche Form der Mobilität kann ich mir / können wir uns leisten?) und von anderen Aspekten des persönlichen Lebensstils (Welche Verkehrsmittel sind für mich geeignet?). Diese Faktoren bestimmen unmittelbar die Möglichkeiten der eigenen Mobilität. Gleichzeitig sagt die Art der Mobilität viel über den Lebensstil / die Lebensweise einer Person aus. Die Art und Weise der Mobilität wird als Statussymbol betrachtet.

In diesem Heft finden Sie Anregungen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen lernen können, sich sicher und verantwortungsbewusst im Verkehr zu bewegen und die eigene Mobilität zu planen und zu gestalten. Um sich bewusst entscheiden zu können, wie sie sich fortbewegen wollen, ist es wichtig, auch über die Auswirkungen der Mobilität genau informiert zu sein. Auf welche Weise wir mobil sind, beeinflusst andere Menschen genauso wie unsere Umwelt, die Verkehrssysteme und unsere Wirtschaft. Viele Entscheidungen im Bereich der Mobilität werden im politischen Umfeld getroffen – Mobilität ist also ein beispielhaftes Thema für Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Das stetig wachsende Verkehrsaufkommen birgt insbesondere für Schülerinnen und Schüler Unfallgefahren. Die Mobilitäts- und Verkehrserziehung hat darum ihren festen Platz im Unterricht.

Bewegung ist wichtig für motorische Entwicklung. Sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, bedeutet nicht nur das Einhalten von Regeln, sondern auch das sichere Bewegen des eigenen Körpers und eine gute sinnliche Wahrnehmung des Umfeldes.¹

In der Schule lernen Kinder und Jugendliche durch die Mobilitätserziehung, unterschiedliche Verkehrsmittel zu erfassen und zu vergleichen. Sie entscheiden sich bewusst für ein bevorzugtes Verkehrsmittel und können ihre Entscheidung begründen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ermuntert werden, sich für Formen der Mobilität zu entscheiden, die ihre eigene Gesundheit fördern und unsere Umwelt schonen.

¹ „Verkehrserziehung und Schulwegsicherung“: Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 12. September 2002

Inhalt

Vorwort Unfallkasse	5
Projektbeispiele ausgezeichneter Zukunftsschulen	7
Ideenkiste: Projekte, Vorhaben und Aktionen	9
Fortbildungen für Lehrkräfte	13
Unterrichtsmaterial	17
Bildungs- und Ansprechpartner	23
Wissen	25
Wussten Sie schon, dass ...?	29





Vorwort

Der Begriff MOBILITÄT wird mit vielen Inhalten belegt. Ich möchte hier den Blick auf den Aspekt der Entwicklung lenken. Entwicklung und Bewegung sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder bewegen sich vom Beginn an und erobern sich damit die Welt. Mit dem ersten Schritt kommt das erste Wort, mit der zunehmenden Eroberung des Bewegungsraumes die Begriffe, die Sätze, das immer abstraktere Denken.

Kinder wollen ihre Umwelt in immer größeren Radien erforschen und entdecken. Zunächst geht dies zu Fuß, dann vielleicht schon etwas schneller mit dem Roller oder Laufrad. Danach entdecken die Kinder die Vorteile des Fahrrades: schnell, unkompliziert, eigentlich immer vorhanden. Nicht Schritt mit der Geschwindigkeit hält das Sicherheitsbewusstsein, das für sichere Teilnahme am Straßenverkehr notwendig ist. Auch die Fähigkeiten in Bezug auf Wahrnehmung, Motorik und Kognition müssen sich erweitern.

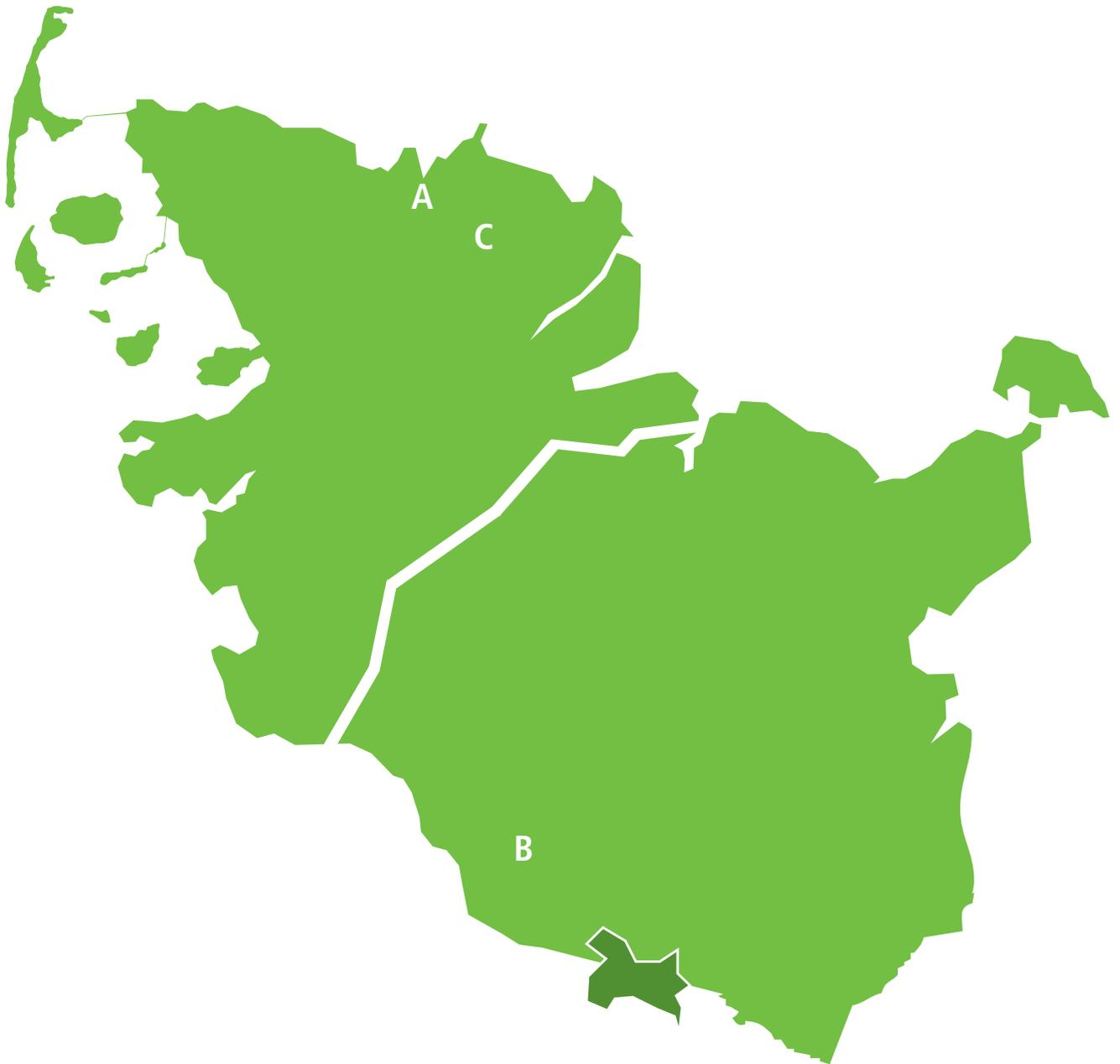
Es gibt keinen Punkt, an dem allgemein festgestellt werden kann: Jetzt ist mein Kind fit für den Straßenverkehr. Die Kinder müssen hineinwachsen.

Fußgänger und Radfahrer sind die Schwächsten im Straßenverkehr und schon deshalb besonders gefährdet. In den 1970er Jahren hatten wir in Deutschland einen bisher nicht gekannten Höhepunkt an Unfalltoten und Verletzten. Seither wurden starke Anstrengungen unternommen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die Infrastruktur sowie die Fahrzeuge wurden sicherer, zur Aus- und Fortbildung wurden zahlreiche Programme aufgelegt. Die Folge: Die Zahl der gemeldeten Unfälle im Straßenverkehr sank kontinuierlich. Auch in Schulen wurde durch Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Polizei und zahlreichen weiteren Partnern zu mehr Sicherheit von Kindern und Jugendlichen beigetragen. Durch die KMK-Empfehlungen von 1994 wurden für die Schulen die Themenfelder der Verkehrssicherheitsarbeit vorgegeben. Ging es zunächst überwiegend um Sicherheits- und Sozialerziehung, so hat sich der Blick später um die Umwelt- und Gesundheitserziehung erweitert. Es geht nicht mehr nur um das sichere Ankommen, sondern auch um die Art und Weise, wie ein Ziel verantwortungsbewusst UND ökologisch vertretbar erreicht werden kann. Dieser Ansatz verstärkt und manifestiert sich in der aktuellen KMK-Empfehlung von 2012. Die Themenfelder Ökologie, Nachhaltigkeit und Ökonomie werden dort angemessen berücksichtigt. Mit der vorliegenden Veröffentlichung erweitern wir mit zahlreichen Medien die Möglichkeiten der Erarbeitung im Unterricht.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Interessierten viel Erfolg bei der Verkehrssicherheitsarbeit und hoffe, dass Sie damit „heute etwas für morgen bewegen“.



Michael Taupitz, Unfallkasse Nord



Projektbeispiele ausgezeichneter Zukunftsschulen

A: Gymnasium Elmschenhagen

Mobilitätstag

„Mobil in die Zukunft - mobile Zukunft?“ ist das Leitmotiv für den „Mobilitätstag“ des Gymnasiums Elmschenhagen. Er findet in der Regel am letzten Donnerstag im September statt. Sextaner bis Abiturienten durchlaufen ein Programm ohne Wiederholungen. Der „Mobilitätstag“ beinhaltet zum einen ein neues Konzept für die Verkehrserziehung praktisch und „vor Ort“. Dazu gehören Sicherheit und Gefahren im Straßenverkehr (Fahrrad-Training, toter Winkel, Brems- und Anhaltekräfte, Alkohol am Steuer), Einführung in Erste Hilfe, rechtliche Aspekte und technische Standards, Fahrsimulationen, Radweg-Kartierungen, Wettbewerbe zum „Helm tragen“. Zum anderen ermöglicht er Einblicke in Entwicklungen einer mobilen Gesellschaft, von planerischen Konzepten der Verkehrslenkung bis hin zu innovativen Techniken in Verkehrsmitteln, insbesondere unter dem Aspekt der Auswirkungen auf die Umwelt. Konkret hängen diese Bausteine bei der Planung sehr stark von Angeboten außerschulischer Partner ab und können von Jahr zu Jahr variieren.

Der „Mobilitätstag“ soll das Bewusstsein für Gefahren im Straßenverkehr stärken sowie über technische Neuerungen und Umweltverträglichkeit von Verkehrsmitteln informieren.

Gymnasium Elmschenhagen

Ansprechpartnerinnen:

Frau Behrens, Frau Neid

Allgäuer Straße 30 · 24146 Kiel

Telefon: 0431 / 668480

Email: gymnasium-elmschenhagen.kiel@schule.landsh.de



B: Grundschule Trent

RadSpaß

Seit mehreren Jahren führen die 1. und 2. Klasse das Frühradfahren in der Turnhalle durch. Schon im benachbarten Kindergarten (den unsere zukünftigen Erstklässler besuchen) werden Übungen mit dem Roller gemacht. In der 3. Klasse wird das sichere Fahren mit dem eigenen Fahrrad auf dem Schulhof trainiert. Dazu ist seit Jahren eine Straßenführung mit einer Kreuzung auf dem Teerschulhof aufgetragen. Im 4. Schuljahr findet die alljährliche Radfahrausbildung durch die Verkehrspolizei des Kreises Plön statt, die mit der theoretischen und praktischen Prüfung abschließt.

Als Höhepunkt all dieser Übungen nimmt die Grundschule Trent seit Beginn an der Aktion RadSpaß der Landesverkehrswacht teil. Am letzten Sonnabend im Monat August findet eine Sternfahrt in die Kreisstadt statt. Die teilnehmenden Schulen erhalten Preise, die je nach teilnehmenden Schülern und geradelten Kilometern gestaffelt sind. Wiederholt hat die Grundschule Trent die meisten Kilometer erradelt. Dabei wird ein verkehrssicheres Befahren der Straßen (Nebenstraßen) oder des Radweges an der Bundesstraße vorher mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Am Tag der Aktion tragen alle Schülerinnen und Schüler Fahrradhelm und Westen. Von dem gewonnenen Geld der erradelten Kilometer wurden beispielsweise von der Berufsschule erstellte Verkehrsschilder für die Fahrübungen auf dem Schulgelände erworben, um Verkehrssituationen noch besser üben zu können

Grundschule Trent

Ansprechpartnerin: Dorle Gernhardt
Schulstr. 21 · 24211 Lehmkuhlen

Telefon: 04342 / 81363
Email: Grundschule-Trent.Lehmkuhlen@schule.landsh.de

C: Grundschule Gottfried-Keller-Straße

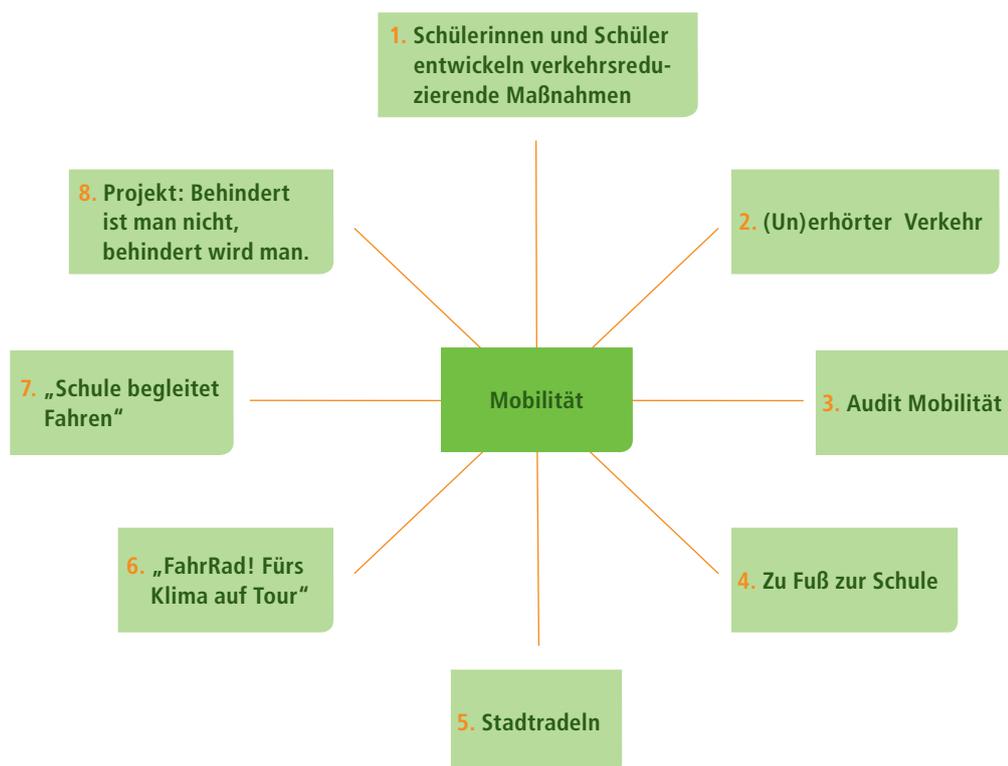
Zu Fuß zur Schule

Kurz vor dem Unterrichtsbeginn und nach dem Schulschluss bildet sich ein regelrechtes Verkehrschaos vor der Grundschule Gottfried.Keller-Straße, da viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto (direkt vor der Schule) abholen. In der Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ durften die Kinder wenn möglich nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen. Die gesamte Schule studierte ein Lied ein, das den Eltern am Ende der Aktionswoche an einem Präsentationsnachmittag vorgetragen wurde. Zudem hat jede Klasse in dieser Woche an einem Projekt zum Thema „Zu Fuß zur Schule“ gearbeitet. Die Ergebnisse wurden ebenfalls an dem Präsentationsnachmittag vorgestellt.

Durch diese Aktionswoche sollten die Kinder, aber auch die Eltern dafür sensibilisiert werden, welche Vorteile ein Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad hat: Bewegung und frische Luft tut gut, die Kinder gewinnen an Verkehrssicherheit und Selbstvertrauen, die Umwelt wird entlastet, die Eltern sparen an Zeit, die Kinder können sich mit Klassenkameraden auf dem Schulweg treffen,...

Grundschule Gottfried-Keller-Straße
Sandweg 39 b · 22848 Norderstedt

Telefon: 040 5235451 · Fax: 040 / 5283367
E-Mail: gs-gks@wt.net.de



Ideenkiste: Projekte, Vorhaben und Aktivitäten

Schülerinnen und Schüler entwickeln verkehrsreduzierende Maßnahmen

An der Schule gibt zu den Stoßzeiten ein zu hohes Verkehrsaufkommen. Ziel ist es, das Verkehrsaufkommen zu senken, um zum einen die Unfallgefahr zu reduzieren und um zum anderen den CO₂-Ausstoß zu senken. Hierfür wird zunächst eine Bestandaufnahme benötigt:

Schülerinnen und Schüler höherer Klassenstufen ermitteln im Umfeld ihrer Schule, welche Verkehrsmittel in welchem Umfang genutzt werden. Die Ergebnisse werden ausgewertet und graphisch dargestellt. Sie bilden die Grundlage, um gezielt Verbesserungsvorschläge ausarbeiten und präsentieren zu können.

Auf der Seite der Umweltschulen liegen entsprechende Erhebungsbögen und Checklisten zum Download bereit.

www.umweltschulen.de/verkehr

Weitere Materialien, die die Durchführung eines Audits unterstützen, finden Sie auf der Seite des Umwelt-Audit-Lernnetzes:

www.umwelt-audit.lernnetz.de/pages/n413_DE.html

(Un)Erhörter Verkehr

Verkehrslärm ist ein alltäglicher Begleiter, man nimmt in kaum noch wahr und dennoch stört er. Lärm kann sogar krank machen.

Besonders für Grundschüler geeignet ist ein Hörspaziergang. Sie können hier für diese Thematik sensibilisiert werden. Die Kinder unternehmen zu zweit einen etwa 15-minütigen Spaziergang. Jeweils ein Kind hat die Augen verbunden und wird von dem anderen geführt.

Der Weg sollte unterschiedliche Geräuschkulissen beinhalten: Idealerweise fahren einzelne Autos vorbei. So erfahren die Kinder Ruhe mit leisen Naturgeräuschen im Hintergrund und den Verkehrslärm. Auch erleben sie die alltäglichen Hindernisse eines Sehbehinderten, zum Beispiel dass man einen Fahrradfahrer kaum hören kann. Im Anschluss berichten die Kinder über ihre Erfahrungen.

Der Spazierweg muss vorher von der Lehrkraft auf die Sicherheit überprüft werden. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet Unterrichtsmaterialien zum Thema an. Die Lerneinheiten beinhalten fächerübergreifende und handlungsorientierte Unterrichtsvorschläge. Eine Multimedia-CD mit Geräuschbeispielen liegt bei. Der Bezug ist kostenlos. Für die Sekundarstufe I werden ebenfalls Materialien zum Thema angeboten.

Lärm und Gesundheit (1.–4.), als PDF verfügbar:

www.bzga.de » Infomaterialien » Archiv » Suchbegriff „Lärm und Gesundheit“

Lärm und Gesundheit (5.–10.):

www.bzga.de » Infomaterialien » Unterrichtsmaterialien

Audit Mobilität

Schülerinnen und Schüler ermitteln im Rahmen eines „Mobilität-Audits“ die durch Schule erzeugte Mobilität. Zunächst wird in einer Bestandaufnahme ermittelt, wie viele Personen welche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule und zurück nutzen. Die ermittelten Daten werden ausgewertet. Auf dieser Grundlage entwickeln die Lernenden Verbesserungsvorschläge. Die Arbeitsergebnisse werden zunächst dem Lenkungsausschuss (sofern vorhanden) präsentiert. Ist für die Durchführung der Verbesserungsvorschläge der Beschluss der Schulkonferenz nötig, findet auch hier eine Präsentation statt.

Die Durchführung sensibilisiert für das Thema, fördert das notwendige Verständnis, um den Sachverhalt zu erläutern, und fordert die Selbstständigkeit. Methoden zur Datenerfassung und -auswertung sowie Präsentationstechniken werden geschult.

Arbeitshilfen zur Durchführung eines möglichen „Mobilität-Audits“ an der Schule bietet das IQSH.

www.umwelt-audit.lernnetz.de/pages/n413_DE.html

Zu Fuß zur Schule

Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein einschneidendes Erlebnis für die Kinder wie für die Eltern. Aus verständlichen Gründen fahren nicht wenige Eltern ihre Kinder zur Schule und holen sie dort wieder ab. In den ersten Wochen der Schulzeit ist die Begleitung der Eltern auf dem Fußweg zur Schule angebracht.

Ein dauernder Hol- und Bringservice der Eltern mit dem Auto wirkt sich nicht nur aus umweltpädagogischen Gesichtspunkten negativ aus. Wollen Eltern ihren Nachwuchs vor den Gefahren des Verkehrs schützen, bewirken sie auf diese Weise genau das Gegenteil. Die Kinder müssen – unter Anleitung – lernen, sich angemessen im Straßenverkehr zu verhalten. Auch sollen sie ihren Orientierungssinn schulen und Raumvorstellungen entwickeln. Nicht zuletzt sollen Kinder Vertrauen in ihre Fähigkeiten erfahren und damit weiteres Selbstbewusstsein erlangen.

Arbeitsmaterialien zu diesem Thema gibt es unter

www.zufusszurschule.de

Stadtradeln

Schulklassen bilden zusammen mit den Mitgliedern der Stadt- oder Gemeindeparlamente ein Team und erradeln im Rahmen des Städtewettbewerbs „Stadtradeln - Unsere Stadt fährt Rad!“ möglichst viele Kilometer. Auch alle anderen Bürgerinnen und Bürgern sind aufgefordert sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Gesucht werden Deutschlands fahrradaktivstes Kommunalparlament sowie die Stadt und das Team mit den meisten Fahrradkilometern.

Informationen und Materialien zum Wettbewerb gibt es unter

www.stadtradeln.de

„FahrRad! Fürs Klima auf Tour“

Deutschlandweit verzichten Jugendliche auf das Elterntaxi und fahren mit dem Fahrrad. Im Rahmen der VCD*-Kampagne „FahrRad! Fürs Klima auf Tour“ bewältigen die Jugendlichen parallel zu ihren erradelten Kilometern eine virtuelle Radtour im Internet. Die Teilnehmer erhalten hier Informationen rund um die Themen „Fahrrad“ und „Klima“, es gibt lustige Spiele und Gewinnmöglichkeiten.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter

www.klima-tour.de

* Verkehrsclub Deutschland

Schule begleitet Fahren

Die Unfallhäufigkeit von jungen Erwachsenen ist ungleich höher als die der übrigen Bevölkerung. Besonders gefährden sich männliche Jugendliche und junge Männer bis 25 Jahren. Ihre Risikobereitschaft ist besonders hoch.

Ab der 10. Klassenstufe bieten sich vielfältige Möglichkeiten an, das Thema in der Schule zu bearbeiten.

Die Deutsche Verkehrswacht stellt auf der Seite www.schule-begleitet-fahren.de Hintergrundinformationen und Materialien zum Thema Mobilität bereit:

- Risiken und Gefahren (www.schule-begleitet-fahren.de/risiken.html)
- Schule und Mobilität (www.schule-begleitet-fahren.de/schule.html)
- Unterrichts Anregungen (www.schule-begleitet-fahren.de/unterrichtsanregungen.html)
- Projekte für junge Fahrer (www.schule-begleitet-fahren.de/projekte.html)

www.schule-begleitet-fahren.de

Projekt: Behindert ist man nicht, behindert wird man.

Wie sind Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen mobil? Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Rahmen eines Projektes mit dem alltäglichen Mobilitätshindernissen körperlich beeinträchtigter Menschen auseinander. In Gesprächen mit Betroffenen – vom Rollstuhlfahrer bis zum Blinden – bekommen die Lernenden Informationen über alltägliche Probleme und Lösungsmöglichkeiten im Verkehr. In einem Rollenspiel simulieren die Schülerinnen und Schüler eine Beeinträchtigung und erkunden so in Dreiergruppen ihr eigenes Bewegungs(um)feld. Die gemachten Erfahrungen mit Verbesserungsvorschlägen werden abschließend in einem angemessenen Rahmen präsentiert.

www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche: „Handbike“

Fortbildungen für Lehrkräfte

Fahrrad-AG / Fahrradwerkstatt

Das Einrichten einer Fahrrad-AG verdeutlicht den Kindern und Jugendlichen den Wert des Verkehrsmittels. Die Schülerinnen und Schüler lernen Fahrräder selbstständig zu reparieren und bieten einen Reparatur- und Wartungs-Service für Mitschüler und Lehrkräfte an.

Im Rahmen einer Schülerfirma oder -genossenschaft kann sogar ein kleines „Unternehmen“ eingerichtet werden. Bei diesem Vorhaben erwerben die Schülerinnen und Schüler zusätzliches Fachwissen von der Kalkulation bis zur Marketingstrategie. Neben einem reinen Werkstattbetrieb kann eine Fahrrad-AG auch Workshops, eine Fahrrad(teile)börse, die Entsorgung von Alträdern oder die Planung und Durchführung von Radrundfahrten anbieten.

Hier bietet sich die Zusammenarbeit mit den Unfallkassen an. Sie bieten vielfältige Informationen zum Aufbau, der Einrichtung, zur Ausbildung der Lehrkräfte und auch im rechtlichen Bereich. Angeboten wird unter anderem die Fortbildung „Fahrradwerkstatt - Ein Angebot als unterrichtsergänzende AG und als Nachmittagsangebot für (offene) Ganztagschulen“.

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Fahrradwerkstatt“

„Mein Fahrrad-Tagebuch“ - Radfahrausbildung in den Klassen 3 und 4

In Kooperation mit der Behörde für Bildung und Sport Hamburg und dem IQSH bietet die Unfallkasse Nord ein Seminar zum Thema an. Es werden neue Schülermaterialien für die Radfahrausbildung in der Grundschule vorgestellt, diskutiert und anhand praktischer Beispiele erläutert.

Informationen dazu gibt es bei der Unfallkasse Nord:

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Mein Fahrrad Tagebuch“

www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche: „Mein Fahrrad Tagebuch“

Unter diesem Link kann auch das Schülerarbeitsheft „Mein Fahrradtagebuch“ kostenlos im Klassensatz bezogen werden. Das Angebot gilt für Schulen in Schleswig-Holstein.

„Fahr Rad Mobil“ für die Klassen 5 bis 7

„Fahr Rad Mobil“ ist die Fortsetzung vom Fahrrad-Tagebuch. Auch hier gibt es ein passendes Seminar-Angebot sowie ein Schülerheft, die bei der Unfallkasse Nord kostenlos im Klassensatz bezogen werden können. Das Angebot gilt für Schulen in Schleswig-Holstein.

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Fahr Rad Mobil“

www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche: „Fahr Rad Mobil“

Nachhaltige Klassenfahrten

Im Rahmen von ökologischen oder auch nachhaltigen Klassenfahrten werden die Schülerinnen und Schüler für umweltfreundliche Mobilität sensibilisiert. Möglich sind Tagesausflüge, bei denen das Rad zum Erreichen des Exkursionsortes genutzt wird, oder aber ganze Radwandertage. Hier planen die Beteiligten etwa ein halbes Jahr zuvor die Fahrroute und wählen die passenden Unterkünfte aus. Auch müssen eventuelle Zwischentransporte (Bus, Bahn, Fähre) organisiert werden. Vor Beginn der Fahrt werden die Verkehrstauglichkeit der Räder und die Eignung der Ausrüstung geprüft. Mindestens eine Lehrkraft muss in der Lage sein Reparaturen am Fahrrad vorzunehmen. Hierzu bietet sich besonders die vorherige Einrichtung einer Fahrrad-AG oder einer Fahrradwerkstatt an, die die Beteiligten dazu befähigt unterwegs Reparaturen selbst durchzuführen.

Zur Vorbereitung der Lehrkräfte auf ein solches Vorhaben bieten die Unfallkasse Nord und das IQSH die kooperative Lehrerfortbildung „Klassenfahrten und Wandertage mit dem Rad“ an.

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Klassenfahrten“

Mein SchulwegTrainer – Aspekte der Verkehrserziehung in der Eingangsstufe der Grundschule

Im Rahmen der Veranstaltung wird das Schülerheft „MeinSchulwegTrainer“ der Unfallkasse Nord mit zusätzlichen Arbeitsblättern und Materialien für Bewegungssicherheit/psychomotorischen Übungen in der 1. und 2. Klasse vorgestellt. „Mein SchulwegTrainer“ nimmt die wichtigsten Inhalte des Schulwegtrainings auf, das von Lehrerinnen und Lehrern auch in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt wird. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, die Materialien kennen zu lernen und inhaltliche Aspekte des Unterrichts zu diskutieren.

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Schulwegtrainer“

www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche: „Mein Schulweg Trainer“

Projekt „Frühradfahren“

„Frühradfahren“ bedeutet, dass Erst- und Zweitklässler in einem Schutzraum, z. B. in der Sporthalle, die psychomotorischen Grundlagen für eine sichere Beherrschung des Fahrrads erlernen.

Das Projekt „Frühfahrradfahren“ besteht daher aus verschiedenen Bausteinen: einer Lehrerfortbildung, Informationsmaterialien der Unfallkasse Nord und einer wissenschaftlichen Evaluation. Im Anschluss unterstützt die LVW das Projekt, indem sie die Mittel des Landes, der Unfallkasse Nord und weiterer Sponsoren zum Ankauf von Schulübungsrädern ausgibt. Schulen haben so die Möglichkeit, Fahrräder für das Training auszuleihen.

Informationen dazu gibt es bei der Unfallkasse Nord:

www.uk-nord.de/Seminare » Stichwortsuche: „Frühradfahren“

www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche: „Frühradfahren“

oder bei der Landesverkehrswacht

www.lvw-sh.de » Projekte » Für Eltern und Kinder

Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein e.V.
Steenbeker Weg 151 · 24106 Kiel

Telefon: 0431 / 260940 - 50
Fax: 0431 / 260940 - 55





Unterrichtsmaterialien

**Sie suchen Materialien zu den Themen der Mobilität, die Ihren Unterricht stützen und ergänzen?
Werden Sie hier fündig!**

Auswirkungen der Mobilität auf unsere Umwelt

Das Umwelt- und Prognose-Institut e. V. in Heidelberg bietet wissenschaftliche Beiträge zum Thema Mobilität und seiner Wirkung auf die Umwelt. Die Daten und Grafiken sind auch für den Unterricht geeignet.

www.upi-institut.de

Bildungsservice des BMU

Das Bundesumweltministerium (BMU) bietet Bildungsmaterialien („Klima-Musical für Grundschulen“), Wettbewerbe für Schulen („Klima und Co.“), Aktionsprogramme („Klimaschutzschule“) und vieles mehr an.

www.bmu.de » Die Themen » Umweltinformation/ Bildung » Bildungsservice » Bildungsmaterialien

Brennstoffzellentechnik

Was ist die Brennstoffzellentechnik? Wie funktioniert sie? Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es? Informationen rund um die Brennstoffzelle hat das Unternehmen Vattenfall veröffentlicht.

www.innovation-brennstoffzelle.de

Chemie am Auto

Informationen, Kopiervorlagen und Folien unter anderem zu den Themenbereichen „(Alternative) Kraftstoffe“, „Elektrische Energiespeicher“, „Abgase“ und „CO₂“.

www.chemie-am-auto.de

Physik am Auto

Informationen, Kopiervorlagen und Folien unter anderem zu den Themenbereichen „Energie“, „Reibung“, „Generator“ uvm.

www.physik-am-auto.de

Velofit – Motorische Förderung von Anfang an

Damit Kinder auch zukünftig mobil bleiben, hat die Deutsche Verkehrswacht Velofit für die Klassen 1 bis 3 entwickelt. Velofit setzt bereits im ersten Schuljahr an und fördert zielgerichtet die motorischen Kompetenzen, die Kinder fürs Radfahren brauchen. Velofit ist Screening und motorisches Förderprogramm in einem! Die Übungen machen den Kindern Spaß und lassen sich ohne großen Aufwand im Sportunterricht durchführen. Die Rahmenvorgaben für den Schulsport sehen in allen Bundesländern Übungen „Auf Rollen und Rädern“ vor.

www.verkehrswacht-medien-service.de » Grundschule » Velofit

„Du fehlst!“

Ein Verkehrssicherheitsfilm für junge Autofahrer.

www.gluehwuermchen-verlag.de » Produkte

Fahrrad-Verkehrs-Regel-Wissens-Test

Die Unfallkasse Nord bietet kostenlos eine CD mit einem Fahrrad-Verkehrs-Regel-Wissens-Test für Schüler der 6. und 9./10. Klasse an. Der Wissens-Test wurde von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) im Rahmen eines Forschungsprojektes entwickelt.

www.uk-nord.de » Publikationen Stichw. Verkehrsquiz

Informationen für junge Fahrer

Die Kooperation „Schule-begleitet-fahren.de“ der Deutschen Verkehrswacht e.V. / Landesverkehrswacht NRW e.V. (DVW), der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN)) hat auf ihrer Homepage Internetadressen für junge Fahrer zusammengestellt. Diese bieten vielfältige Informationen zu den folgenden Themenbereichen:

- Alkohol
- Begleitetes Fahren ab 17
- Drogen
- Medikamente und Fahrtüchtigkeit
- Umwelt und Naturschutz
- Verbände/Vereine/Institutionen

www.schule-begleitet-fahren.de/links.html

Klimaschutz und Verkehr

Das Umweltbundesamt stellt gut aufgearbeitete Informationen zu den Themenbereichen „Klimaschutz“ und „Verkehr“ bereit.

www.umweltbundesamt.de

Für jüngere Schülerinnen und Schüler gibt es eine Seite „nur für Kinder“.

www.umweltbundesamt.de/kinder/

Kopf an: Motor aus.

Das Bundesumweltministerium (BMU) bietet zu seiner Klimaschutzkampagne „Kopf an: Motor aus.“ Informationen, die dazu anregen, das Auto stehen zu lassen und das Fahrrad zu benutzen.

www.kopf-an.de

Lernen am anderen Ort

Der Leitfaden zum Nachschlagen – herausgegeben vom Ministerium für Bildung und Kultur des Landes S-H und der Unfallkasse Nord – gibt Lehrkräften umfassende Informationen zum „sicheren“ Lernen an außerschulischen Lernorten.

www.uk-nord.de/Publikationen

» **Stichwortsuche: „Lernen am anderen Ort“**

Lernplattform des HVV „Nachhaltige Mobilität“

Die Lernplattform des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) bietet einen guten thematischen und organisatorischen Rahmen für Untersuchungen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“. Arbeitsanregungen sowie dazu passende Informationstexte und multimedial aufbereitete Darstellungen stützen das selbstständige Nachforschen der Schülerinnen und Schüler.

Die Arbeitsprozesse und -ergebnisse können hier zusätzlich dokumentiert und eingesehen werden.

www.hvv-mobility.com

Mein persönlicher Radelkalender

In dem Radelkalender können Schülerinnen und Schüler und auch Lehrkräfte ihre geradelten Strecken dokumentieren. Das Excelprogramm berechnet automatisch, welche Kosten und wie viel CO₂ eingespart wurden.

www.stadtradeln.de/radelkalender.html#c114

„Menschen entwickeln Verkehrsmittel“

Die Themenmappe enthält zwei Schwerpunkte: 1. Wie ist das Mobilitätsverhalten an der Schule und welche Wirkung hat es? und 2. Welche Möglichkeiten der Fortbewegung wähle ich? Die damit verbundenen, vielfältigen Arbeitsanregungen rund um das Thema „Mobilität“ im naturwissenschaftlichen Unterricht stehen zum kostenlosen Download bereit.

Die Themenmappe kann beim IQSH bezogen werden.

Die Materialien wurden für die 9. und 10. Klassenstufen entwickelt.

www.ping.lernnetz.de/pages/n353_DE.html

Mit dem Fahrrad durch das Netz

Das Institut für Wohnen und Umwelt (IWO) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung haben ein interaktives Lernprogramm für 11- bis 14-Jährige, Eltern und Lehrer veröffentlicht.

www.beiki.de

Mit der Schulklasse sicher unterwegs

Eine Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung mit Sicherheitsempfehlungen für Unterrichtsgänge, Exkursionen, Wanderungen, Klassenfahrten und Heimaufenthalte. Bezug über die Unfallversicherungsträger.

In Schleswig-Holstein:

www.uk-nord.de » **Publikationssuche: Mit der Schulklasse sicher unterwegs**

Mobilität –

Argumente für eine Verkehrsmittelwahl

Transfer-21 bietet ein Lernangebot, mit dem Schülerinnen und Schüler eine Familienreise innerhalb Deutschlands planen können. Dabei berücksichtigen sie soziale, ökologische und ökonomische Verkehrsmittel.

www.transfer-21.de/index.php?p=327

Mobilitätserziehung

Die Unfallkasse Nord bietet eine Vielzahl an kostenlosen Unterrichtsmaterialien und Handreichungen für Lehrkräfte zum Thema „Mobilitätserziehung“ an.

Erschienen sind unter anderem:

- Mobile Kinder: Tipps für Kinderfahrzeuge – vom Rutschauto bis zum Snowboard
- Mein Schulweg Trainer: 1. und 2. Klasse
- Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinander fahren: Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
- ABC des Frühradfahrens; Ideenkarten für einen Fahrradparcours
- Mein Fahrrad Tagebuch
- Sicher mit dem Rad zur Schule
- Sicher mit dem Handbike unterwegs
- Das sichere Fahrrad: Informationsbroschüre mit Checkliste
- Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad, Poster im Format A1
- Fahr Rad Mobil: Ein Schülerarbeitsheft, 5. bis 7. Jahrgang
- Alle im Blick: Regelungen zum Radverkehr
- Der tote Winkel: Gefahr erkennen – vermeiden – bewältigen
- Bus-Schule: Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Technik und Verkehr des Landes S-H und der Autokraft GmbH
- Mit dem Bus zur Schule
- „Inline-Skaten“ mit Sicherheit: Informationsbroschüre mit Checkliste

www.uk-nord.de/Publikationen

Zusätzlich werden Seminare angeboten:

www.uk-nord.de/Seminare

Mobilität und Umwelt

In den Themenblättern „Mobilität und Umwelt“ von der Bundeszentrale für politische Bildung steht die Bedeutung der Mobilität im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf die Umwelt im Vordergrund.

Es werden Mobilitätsgründe und mögliche Maßnahmen zum Schutz des Klimas dargestellt. Exemplarisch gibt es eine Debatte über ein mögliches Tempolimit auf deutschen Autobahnen als Klimaschutzmaßnahme.

www.bpb.de » Suche: Mobilität und Umwelt

Mobilität und Verkehr

Der Online-Informationssdienst für Umweltschutz, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen bietet Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download an. Ferner werden Beispiele aus der schulischen Praxis ausführlich dargestellt.

www.umweltschulen.de/verkehr

Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Der Hamburger Bildungsserver stellt eine umfangreiche Materialsammlung zum Thema „Mobilitäts- und Verkehrserziehung“ zum kostenlosen Download bereit. Für die 5. bis 7. Klassen gibt es im Rahmen der Veröffentlichung „Fahr Rad Mobil“ unter anderem ein gleichnamiges Schülerheft, Forscheraufgaben und Arbeitsanregungen zu Theorie und Praxis. Für Dritt- und Viertklässler steht ein Fahrrad-Tagebuch zur Verfügung.

www.hamburger-bildungsserver.de » Themen » Verkehrserziehung

Motoren und (alternative) Kraftstoffe

Die Aral-Forschung stellt auf ihrer Homepage die unterschiedlichen Motoren und Kraftstoffe von heute und morgen in verständlicher Form vor.

Computergestützte Animationen zu den Funktionsweisen von Ottomotor und Brennstoffzellentechnologie erleichtern das Verstehen der technischen Abläufe.

www.aral.de/aral/aralcorporatehomepage.do

Projekte der Landesverkehrswacht SH

Die Landesverkehrswacht SH e. V. bietet für Schulen eine Vielzahl von Projekten an:

- Aktion Sicherheit durch Sichtbarkeit
- Einschulungsaktion
- Sattelfest – Radfahrprüfung in der 4. Klasse
- wie FIT – Fahrrad im Trend
- Verkehrssicherheitswettbewerb 6. Klasse / 9. Klasse
- Projekt „Frühradfahren“
- Aktion „Toter Winkel“
- Fahrradhelme
- Sicherheitswesten
- Richter und Staatsanwälte besuchen Schulen
- Aktion „FahrRad - aber sicher“
- Fit und fair
- Mofaschulen
- Projekt „Bus-Schule“, „Bus-Engel“

www.lvw-sh.de » Projekte

www.uk-nord.de

uknschule.vur.jedermann.de » Materialien der Unfallkasse Nord

Radsporttechnik

Auf der folgenden Internetseite können Radsportbegeisterte Berechnungsangaben zu Idealgewicht, Geschwindigkeit bergab und Steigungsleistung machen sowie Tipps zu Einstellungen am Rad finden.

www.rst.mp-all.de

Schulwegpläne leichtgemacht

Die BAST hat in Zusammenarbeit mit dem Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation (Wuppertal) unter wissenschaftlicher Leitung der Bergischen Universität Wuppertal einen Leitfaden erarbeitet, der Laien hilft, einen Schulwegplan zu erstellen.

www.bast.de/schulwegplan

Statistik

Auf der Seite des Statistischen Bundesamtes Deutschland sind alle aktuellen Daten zur Verkehrsentwicklung veröffentlicht.

www.destatis.de » Zahlen & Fakten » Transport & Verkehr

Unterrichtsmaterialien des Landes Niedersachsen

Das Niedersächsische Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) stellt ein umfangreiches Angebot an Unterrichtsmaterialien zur Mobilitätserziehung zum kostenlosen Download bereit.

www.curriculum-mobilitaet.de

„Wenn einer eine Reise tut“

Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen setzen sich mit den Auswirkungen der „Reise-Mobilität“ auseinander. Auf der Seite www.transfer-21.de liegt gut durchdachtes und mehrfach erprobtes Unterrichtsmaterial zum kostenlosen Download bereit.

www.transfer-21.de/index.php?p=74

„Wir bewegen uns fort“

Die Themenmappe richtet sich an den 7. und 8. Jahrgang. Ausgehend von der Anschaffung eines Fahrrades werden die technischen Qualitätskriterien untersucht und die Aspekte der Sicherheit beleuchtet. Die Themenmappe kann beim IQSH bezogen werden. Die Materialien können auch kostenlos heruntergeladen werden unter

www.ping.lernnetz.de/pages/n352_DE.html

Wohin geht die Fahrt?

„Wohin geht die Fahrt?“ ist eine interaktive Lernsoftware für den Fach- und Projektunterricht in den Klassenstufen 9 bis 13. Die Schülerinnen und Schüler werden bei eigenständigen Recherchen und Untersuchungen zur Verkehrssituation im Umfeld ihrer Schule unterstützt.

Im Rahmen der Software können folgende Kenngrößen (auch einzeln) bearbeitet werden:

Versiegelung, Flächenzerschneidung, Flächenverbrauch, Luftschadstoffe, Klimagase, Lärm, Ressourcen, Sicherheit, Kosten und Lebensqualität.

Die Software leitet die Schülerinnen und Schüler an, in ihrem Alltag Phänomene der Mobilität zu untersuchen und diese zu hinterfragen. Hier bieten sich vielfältige Ansatzpunkte für verschiedene Unterrichtsthemen. Die Arbeitsergebnisse werden am Computer gesammelt, verwaltet, miteinander in Beziehung gesetzt, bewertet und dann präsentiert. Der Materialhefter zur Untersuchung verschiedener Parameter kann beim Landesfachberater für Verkehrserziehung, Norbert Wohlfahrt, ausgeliehen werden.

Die ermittelten Daten, Fakten, Fotos, Beobachtungen und Notizen können direkt in einer Karte an den entsprechenden Punkten verankert werden.

Bezug über:

Institut für Qualitätsentwicklung

an Schulen Schleswig-Holstein IQSH

Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 54 03-0 · Fax: 0431 54 03-200

E-Mail: info@iqsh.landsh.de

oder über Unfallkasse Nord:

**www.uk-nord.de/Publikationen » Stichwortsuche:
„Wohin geht die Fahrt?“**

Diese Software wurde innerhalb des Projektes „Zukunftsschule.SH“ erstellt.





Weitere Bildungs- und Ansprechpartner

Wenn Sie zu einem der Mobilitätsthemen kompetente Bildungs- und Ansprechpartner oder Rat und Hilfe suchen, werden Sie hier fündig:

Unfallkasse Nord

Prävention und Arbeitsschutz

Michael Taupitz

Seekoppelweg 5a · 24113 Kiel

Telefon: 0431 / 6407-401

Fax: 0431 / 6407-450

E-Mail: michael.taupitz@uk-nord.de

www.uk-nord.de

Unfallkasse Nord - Seminarsekretariat

Prävention und Arbeitsschutz

Melanie Pohlmann / Esra-Hilal Ucar

Seekoppelweg 5a · 24113 Kiel

Fax: 0431 / 6407-450

E-Mail: seminare.kiel@uk-nord.de

Fr. Pohlmann: 0431 / 6407-406

Fr. Ucar: 0431 / 6407-499

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

Dr. Kerstin Tschekan

Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen

Telefon: 0431/5403-157

Fax: 0431/5403-101

E-Mail: kerstin.tschekan@iqsh.landsh.de

www.iqsh.de

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

Abwicklung der Fortbildungen

Jennifer Weisheit

Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen

Telefon: 0431/5403-279

Fax: 0431/5403-200

E-Mail: jennifer.weisheit@iqsh.landsh.de

www.iqsh.de

Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein

Steenbeker Weg 151 · 24106 Kiel

Telefon: 0431 / 26 09 40-50 (Zentrale)

0431 / 26 09 40-70 (Geschäftsführung)

Fax: 0431 / 26 09 40-55

E-Mail: pier@lvw-sh.de

www.lvw-sh.de

Verkehrsministerium

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Christian Durak

VII 421

Postfach 7128 · 24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988-4743

Fax: 0431 / 988 617-4743

Kreisfachberater für Verkehrserziehung Dithmarschen

Grundschule West

Werner Gaster

Sackstraße 14 · 25541 Brunsbüt

Telefon: 04852 / 66 58

E-Mail: wernergaster@web.de

Flensburg

Regionales Bildungszentrum

Markus Witt - RBZ

Friesische Lücke 15 · 24937 Flensburg

Telefon: 0461 / 85 10 26 oder 85 25 32

E-Mail: m.f.w@t-online.de

Herzogtum Lauenburg

Grundschule Ratzeburg

Uwe Asmuß

Scheffelstr. 11 · 23909 Ratzeburg

Telefon: 04541 / 3919

E-Mail: u.asmuss@gmx.de oder

ghs-georgsberg-rz@arcor.de

Kiel

Hans-Chr.-Andersen Schule

Michael Breyer

Stoschstraße 24 · 24143 Kiel
Telefon: 0431 / 73 17 01
E-Mail: michael_breyer@arcor.de

Lübeck

Rangenberg-Schule

Frauke Scheel

Rangenberg 74-76 · 23562 Lübeck
Telefon: 0451 / 39 860 70
E-Mail: FraukeScheel@gmx.de

Neumünster

Gartenstadtschule

Heike Dörner

Nachtredder 69 · 24537 Neumünster
Telefon: 04321 / 26 53 623
E-Mail: h-doerner@foni.net

Nordfriesland

Gemeinschaftsschule Husum Nord

Roland König

Brinckmannstr. 42 · 25813 Husum
Telefon: 04841 / 28 52
E-Mail: koenig.rewh@web.de

Ostholstein

Gemeinschaftsschule Stockelsdorf

Michael Hitzfeld

Rensefelder Weg 2g · 23617 Stockelsdorf
Telefon: 0451 / 495760
E-Mail: Hitzfeld@t-online.de

Pinneberg

Gustav-Heinemann-Schule

Gerd Vollstedt

Seminarstr. 10B · 25436 Uetersen
Telefon: 04122 / 460 260
VsGerd@aol.com

Plön

Gustav-Heinemann-Schule

Förderzentrum

Sven Rathmann

Augustenthal 24 · 24232 Schönkirchen
Telefon: 04348 / 91 660
E-Mail: SvenRathmann71@gmx.de

Rendsburg-Eckernförde

Christian-Timm-Schule

Johannes Callsen

Kieler Straße 27 · 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 52 22
E-Mail: johannes.callsen@t-online.de

Schleswig-Flensburg

Schule am Thorsberger Moor

Maike Christiansen

Kappelner Str. · 24392 Süderbrarup
Telefon: 04641 / 9029 od. 610
E-Mail: mabifee@web.de

Segeberg

Grundschule

Hartmut Henniges

Dorfstraße 51 · 23816 Ellerau
Telefon: 04106 / 73188
E-Mail: hartmut.henniges@gmx.de oder
gsf-KaKi@web.de

Steinburg

Gemeinschaftsschule am Lehmwohld

Frank Albrecht

Am Lehmwohld 43 · 25524 Itzehoe
Telefon: 04821 / 75023
E-Mail: frankalbrecht@gmx.net

Stormarn

Emil-von-Behring-Gymnasium

Helmuth Sobottke

Sieker Landstraße 203
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 45 86 0
E-Mail: kfb-verkehr@evb.eu und so-evb@gmx.de

Liste der Kreisfachberater in Schleswig-Holstein

<http://www.faecher.lernnetz.de/faecherportal/index.php?key=2&wahl=344&auswahl=126>

Wissen

Neue KMK-Empfehlung zur Verkehrserziehung

Nach rund 18 Jahren liegt eine neue Empfehlung der Kultusminister-Konferenz (KMK) zum Thema „Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“ vor. Dabei wird eine erste grundlegende Veränderung zur bisherigen Version bereits in der Begrifflichkeit sichtbar: Die Verkehrserziehung wurde um den Begriff „Mobilitätserziehung“ erweitert. Verkehrserziehung, Mobilitätsbildung oder einfach nur Mobilität – diese unterschiedlichen Entwicklungen sollen aufgegriffen werden und den notwendigen Raum erhalten. Ferner wurde der aktuelle Stand der bildungspolitischen Diskussion berücksichtigt.

Die aktuelle KMK-Empfehlung ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.faecher.lernnetz.de/faecherportal/index.php?key=2&wahl=350&auswahl=126>

Schulwegpläne

„Auf der Grundlage eines Schulkonferenzbeschlusses (§ 92 Abs.1 Nr. 21 SchulG) fertigt die Schulleiterin oder der Schulleiter in Zusammenarbeit mit dem Schulleiternbeirat, den Polizeiverkehrslehrerinnen und –lehrern, den jeweils zuständigen Polizeidienststellen und den Kommunalbehörden einen Schulwegplan an und aktualisiert ihn ggf. jährlich. Die Erfahrungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern sind zu berücksichtigen.

Der Schulwegplan ist den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zum Schuljahresbeginn und nach Bedarf zu erläutern und auch zum Gegenstand von Elternversammlungen zu machen. Die Schülerinnen und Schüler der Anfangsklassen sind in geeigneter Weise mit dem für sie sicheren Schulweg und den Gefahrenpunkten vertraut zu machen.“ (Auszug aus: „Verkehrserziehung und Schulwegsicherung“ Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 12. September 2002)

Auf der folgenden Seite können Sie ein kostenloses Tool herunterladen, mit dem Sie einfach und komfortabel grafische Schulwegpläne erstellen können.

www.SchulwegPlaner.de

Materialien zur Schulwegplanung gibt es auch unter

www.uk-nord.de/Publikationen » **Stichwortsuche: „Mein Schulweg Trainer“**
und

www.bast.de/schulwegplan

Warum sind Kinder im Straßenverkehr besonders gefährdet?

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, weil sie zum einen noch nicht über die Erfahrung von Erwachsenen verfügen und sich zum anderen noch körperlich und geistig entwickeln. So ist zum Beispiel bei Kindern das Gesichtsfeld noch nicht vollständig ausgebildet. Der Sichtwinkel ist noch deutlich kleiner als bei einem Erwachsenen. Möchte das Kind eine Straße überqueren, ist es wichtig, dass es sich mit dem ganzen Oberkörper zu der jeweiligen Straßenrichtung umdreht, um heranführende Fahrzeuge sehen zu können.

Auch führt die sich noch zu entwickelnde Raum- und Zeitorientierung zu Fehleinschätzungen bei Entfernungen und Geschwindigkeiten von Fahrzeugen.

Viele Gefahrensituation entstehen durch das noch ich-bezogene Verhalten des Kindes: „Ich sehe, also werde ich auch gesehen.“ oder aber durch spontanes und unüberlegtes Handeln: Kinder laufen plötzlich auf die Straße, weil sie etwas Spannendes gesehen haben.

Das Überschreiten der Fahrbahn an unregelmäßigen Straßenstellen unter Missachtung des Straßenverkehrs ist die Hauptunfallursache bei Kindern.

Was Kinder in welchem Alter können



Datenquelle: Elternbroschüre „Weil Kinder keine Bremse haben“, Innenministerium Baden-Württemberg - Bild 123rf.de

Warum den Schulweg ohne Auto zurücklegen?

Das Mobilitätsverhalten ist heute deutlich anders als noch vor zwei Jahrzehnten. Ein Zweitauto ist selbstverständlich geworden. Die Möglichkeit, schnell mit dem Auto von einem Ort zum anderen zu kommen, erleichtert nicht nur den Alltag, sondern lässt uns auch gleichzeitig an noch mehr Aktivitäten teilnehmen. Außer Acht fällt hier das Erlebnis, einen Weg zu gehen: Kinder nehmen Wege, die sie selbst aktiv zurücklegen, intensiver wahr. Der Weg bietet ihnen Zeit und Raum für persönliche Erlebnisse. Die regelmäßige Bewegung im Freien stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht im wahrsten Sinne des Wortes „frisch und munter“. Im Klassenzimmer können sich die Kinder durch die vorherige Bewegung an der frischen Luft besser konzentrieren und sind ruhiger. Ebenso wird die Entwicklung der Motorik gefördert.

Kinder, die die Möglichkeit bekommen, Wege zunehmend selbst zu bewältigen, bewegen sich früher sicher im Straßenverkehr und gewinnen mehr Selbstvertrauen. Beschreiten Kinder gemeinsam ihren Schulweg, so können sie soziale Kontakte knüpfen und pflegen.

Der morgendliche Autokorso vor der Schule, geprägt von Zeitdruck und Hektik, stellt für die Kinder ein hohes Gefahrenpotenzial dar. Immer wieder sind es Eltern, die mit ihrem Auto die Kinder vor der Schule in Gefahrensituationen bringen.

Nicht zuletzt wird die Umwelt geschont: Jeder nicht gefahrener Kilometer spart je nach Autotyp etwa 140 bis 200 g CO₂.

Quads – voll im Trend!

Man sieht immer häufiger, im Verkehr oder auf Veranstaltungen: Quads. Ähnlich einem Motorrad mit Sitzbank und Lenkstange, dafür aber mit vier Reifen ausgestattet, gibt es die Gefährte – mit der amtlichen Bezeichnung „kraftradähnliches Vierradkraftfahrzeug“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Kundenbindung beginnt schon im Kleinkindalter mit Angeboten von Tret-Quads und Elektro-Quads. Auf eigenen Privatgrundstücken dürfen Kinder, hier liegt die Verantwortung bei den Erziehungsberechtigten, am Steuer jedes Fahrzeugs sitzen. Für diese Zwecke findet sich ein breites Angebot an Quads, die auf der Straße nur mit einer entsprechenden Fahrerlaubnis geführt werden dürfen. Im Straßenverkehr dürfen Jugendliche ab 16 Jahren mit dem Führerschein Klasse S auf 45 km/h gedrosselte Quads fahren. Mit der Volljährigkeit und dem Führerschein Klasse B dürfen dann die großen beziehungsweise ungedrosselten Quads mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h gefahren werden. Sicherheitstechnisch sind Quads als bedenklich anzusehen. Die Kippgefahr in Kurven ist hoch: Der Schwerpunkt ist beim Quad höher als beim Auto. Anders als bei einem Motorrad besteht hier aber nicht die Möglichkeit, sich in die Kurve zu legen, um die Fliehkräfte auszugleichen.

Da passive Sicherheitselemente fehlen, gehören zu einer geeigneten Sicherheitsausrüstung Handschuhe, Nierengurt und Motorradkombi mit Protektoren. Ein Helm ist seit 2006 Pflicht.



Wussten Sie schon, dass...

... das deutsche Verkehrsnetz fast 5% der Gesamtfläche der Bundesrepublik (17.538 Quadratkilometer) verbraucht?

... Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, nur in amtlich genehmigten (ECE-Norm 44) und für die Kinder geeigneten Kinderrückhaltesystemen auf Vorder- und Rücksitzen in Kraftfahrzeugen mitgenommen werden dürfen?

... die meisten Opfer von Fahrradunfällen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren sind?

... Kinder sich bei einem Unfall mit dem Fahrrad am häufigsten am Kopf verletzen?

... Erschütterungen und Prellungen die häufigste Art der Verletzungen sind?

... Kinder erst ab einem Alter von etwa 10 Jahren lernen, Geschwindigkeiten und Entfernungen einzuschätzen?

... in Deutschland alle 15 Minuten ein Kind unter 15 Jahren im Verkehr – zu Fuß, mit dem Rad oder als Beifahrer – verunglückt?

... immer mehr Kinder unter motorischen Defiziten leiden, nicht richtig hüpfen, fallen oder rückwärts laufen können und diese Kinder darum auch im Straßenverkehr ein höheres Unfallrisiko tragen?

... man bei einer Fahrt mit dem Fahrrad bei Dunkelheit und ohne Licht im Falle eines Unfalls eine Teilschuld trägt?

... 1972 nach KMK-Empfehlungen erst die Sicherheitserziehung eingeführt wurde, 1994 die Gesundheits- und Umwelterziehung und in der aktuellsten KMK-Empfehlung erst die Mobilitätserziehung zum Thema wurde?

... 1950 auf drei Kinder ein Auto kam, 1975 auf ein Kind ein Auto kam und im Jahr 2000 auf ein Kind vier Autos kamen?

Quellen: Unfallkasse Nord, Hamburger Verkehrsverbund (HVV)



Impressum

Beispiele, Ideen, Impulse
Zukunftsschule.SH
Mobilität

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen

Bestellungen

Brigitte Dreessen
Telefon: 0431 / 54 03 148
Fax: 0431 / 54 03 200
E-Mail: brigitte.dreessen@iqsh.landsh.de
Link: www.iqsh.schleswig-holstein.de
Best. Nr.: 2.8/2013

Autorinnen und Autoren:

Katja Schweckendiek, Journalistin
Michael Taupitz, Unfallkasse Nord
Fritz Wimber, IQSH
Norbert Wohlfahrt, IQSH

Layout und Gestaltung

G16 Werbeagentur, Kiel

Druck

Hansa Druck, Kiel

Fotos

Guido Kollmeier · blende 4
www.fotolia.de
www.istockphoto.com

© IQSH Januar 2013

Zur besseren Lesbarkeit wurde nicht überall die weibliche Form gesondert aufgeführt.
In diesen Fällen schließt dann die männliche Form die weibliche ein.

Institut
für Qualitätsentwicklung
an Schulen
Schleswig-Holstein



IQSH

Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen Schleswig-Holstein

Tel.: 0431 / 54 03 0

Mail: info@zukunftsschule.sh

Schreiberweg 5 · 24119 Kronshagen
www.zukunftsschule.sh

